

Models, kleine Brüder und Valentinstag

Seto x Joey oder aber Seto x Jenny

Von Iwa-chaan

Kapitel 5: Beichte

So, es geht weiter und es wird immer spannender x3

Mokuba hatte schon um 18 Uhr Feierabend gehabt und war nach Hause gefahren worden.

In Ruhe spielte er mit Kazumi, die glücklich quietschte und Kimiko beobachtete die Beiden heimlich.

Sie war so hin und her gerissen. Einerseits mochte sie sowohl Seto, als auch Mokuba, von ihrer Kleinen ganz zu schweigen, aber andererseits war Seto manchmal so kalt, dass sie nicht wusste, ob er überhaupt fühlen konnte.

// Wahrscheinlich bin ich einfach nur nicht der Schlüssel zu seinem Herzen... // schoss es ihr durch den Kopf und unhörbar seufzend ließ sie die Zwei in Ruhe und setzte sich an den Küchentisch.

Vor ihr eine Tasse Tee, die sie mit ihren Händen festhielt, damit sie warm wurden.

Sie seufzte leise.

Als sie Seto vor 3 Jahren auf einem Ball kennen gelernt hatte, hatte sie sich sofort in ihn verliebt.

Dieses Unnahbare, das faszinierte sie und ihr Vater, ein Politiker, war sofort begeistert, als er seine Tochter mit Seto Kaiba gesehen hatte.

Sie hatte den Abend richtig genossen und auch gemerkt, dass es dem Brünetten gefallen hatte.

In der nächsten Zeit hatten sie sich immer mal wieder getroffen, besser kennen gelernt und nach 2 Monaten waren sie ein Paar.

Es hatte einfach alles gestimmt und alles schien perfekt.

Auch die Presse sprach von einem Traumpaar, doch schon kurz nach der Hochzeit hatte sie gemerkt, wie nicht nur sie, sondern auch Seto sich veränderten.

Seitdem ging es nur noch bergab, bis sie sich dazu entschlossen, nur nach außen hin das Paar zu mimen, ansonsten aber getrennte Wege gehen würden.

Wenn sie kein Kind von ihm bekommen hätte, wäre sie auch ausgezogen, doch wollten sie alle Beide, dass es dem Kind an nichts mangelte, auch nicht an einem Vater.

Jetzt, nach 2 Jahren, war sie sich nicht mehr sicher, ob das die richtige Entscheidung war.

Diese innere Zerrissenheit machte sie ganz wahnsinnig und irgendwo liebte sie ihn ja

auch noch, aber sie fanden einfach den Weg nicht mehr zueinander.

Traurig schaute sie aus dem Fenster und erblickte den Ferrari in der Auffahrt.

Verwundert, dass Seto so früh schon wieder kam, zog sie die Augenbrauen hoch und erblickte auf dem Beifahrersitz Jenny, das berühmte Topmodel.

Seufzend verschwand sie schnell im Bad, machte sich noch einmal zurecht und mimte wieder einmal die perfekte Ehefrau.

Sie ging jedoch erst mal zu Mokuba und Kazumi.

Verwundert schaute Mokuba sie an.

„Gibt es irgendwas?“, fragte er lächelnd und gab Kazumi an ihre Mutter weiter, da diese die Ärmchen nach ihr ausstreckte.

Kimiko lächelte, wiegte ihre Kleine und nickte.

„Ja, ich glaube, da ist Besuch für dich“, sagte sie geheimnisvoll und mit einem Lächeln.

Mit fragendem Gesichtsausdruck hörte er, wie die Haustür geöffnet wurde und als er Jenny sah, bekam er den Mund im ersten Augenblick gar nicht auf.

Schnell wuselte er wieder zu Kimiko und der Kleinen.

„Das gibt's nicht, sie ist wirklich da! Aber das hätte Seto gerne mal sagen können. Ich bin darauf doch gar nicht vorbereitet!“, plapperte er wild drauf los und war völlig durcheinander und aufgeregt und alles auf einmal.

So legte Kimiko ihre freie Hand auf Mokubas Rücken und schob ihn in die Eingangshalle.

„Guten Abend, hallo Schatz“, sagte sie lächelnd und Seto und Kimiko küssten sich kurz.

Joey schluckte, riss sich am Riemen, um der Frau nicht gleich an die Gurgel zu springen.

Was bildete die sich eigentlich ein vor seinen Augen mit seinem Schatz rum zu knutschen!?

Okay, sie waren verheiratet, aber das war noch lange kein Grund für so was!

„Hi... Hallo, meine Kleine“, sagte Seto, löste den Knoten seiner Krawatte und nahm Kazumi in den Arm, die fröhlich quietschte.

Ablenkend wand sich Joey Mokuba zu, der noch immer neben Kimiko stand und den Mund nicht so recht auf bekam.

„Und du bist Mokuba, nicht wahr?“, fragte Jenny lächelnd und streckte ihm die Hand hin.

„J-ja, der bin ich. Es ist mir eine große Ehre, Sie kennen zu lernen. Ich bin wirklich ein sehr großer Fan von Ihnen“, meinte er verlegen und ein leichter Rotschimmer zierte seine Wangen.

Noch immer lächelnd schaute Jenny ihren Fan an.

// Ich muss hier weg... Bevor ich etwas Unüberlegtes tue... //

„Magst du mir dein Zimmer zeigen? Dann können wir uns ganz in Ruhe unterhalten. Und du kannst mich auch duzen.“

„Okay!“, erwiderte Mokuba strahlend und ging mit Jenny nach oben und zeigte ihr sein Zimmer.

An den Wänden waren Poster von ihm, von Fotoshootings und auch von Musikern und Sportlern.

Es war so ein typisches Jugendzimmer und Jenny setzte sich auf das Bett.

„Schönes Zimmer, gefällt mir“, sagte sie und Mokuba nahm neben ihr auf dem Bett Platz.

„Danke. Aber darf ich dich mal was fragen?“

„Ja klar, was möchtest du wissen?“

„Es ist doch bestimmt sehr anstrengend als Model zu arbeiten, oder?“, erkundigte sich der junge Kaiba und Jenny nickte zustimmend.

„Ja, es ist schon sehr anstrengend, vor allen Dingen, wenn Modenschauen anstehen, aber der Job macht auch sehr viel Spaß“, sagte sie etwas zögerlich und Joey spielte nervös mit seinen Fingern rum.

Vielleicht sollte er auch erst mal Mokuba aufklären und dann Seto...

Aber andererseits wollte er Mokubas Vorstellungen von Jenny auch nicht zerstören.

Mann, er war aber auch der Einzige, der sich so in Probleme reiten konnte!

„Alles in Ordnung, Jenny?“, hakte Mokuba besorgt nach.

Nichts war in Ordnung, verdammt!

„Mokuba... Es gibt da etwas, was du wissen solltest. Ich kann und will dich nicht länger anlügen...“

Verwundert hob der Kleine die Augenbrauen hoch und wartete darauf, dass Jenny weiter redete.

Seufzend öffnete Joey den Pferdeschwanz und wuschelte seine Haare in etwa zur alten Frisur zurecht, doch bei Moki hatte sich der Schalter noch nicht so recht umgelegt, weshalb Joey in seiner normalen, nicht verstellten, Stimme weiter sprach:

„Ich bin Joey Wheeler, arbeite als weibliches Model und mein Künstlername ist Jenny.“

Mokuba machte den Mund auf, wollte was sagen, bekam aber kein Wort raus.

Erst nach kurzer Zeit, die Joey wie eine Ewigkeit vorkam, hörte er die Stimme von Mokuba.

„Also... Das hätte ich echt nicht erwartet...“

„Das glaube ich dir und es tut mir Leid, dass ich deine Vorstellung von Jenny so zerstören musste.“

„Ach, ich weiß gar nicht, ob du sie wirklich zerstörst hast, Joey... Aber ich habe auf jeden Fall eine andere, das ist wohl wahr... Wie bist du dazu gekommen, Model zu werden?“, wollte Mokuba interessiert wissen und schaute Joey in die Augen.

Joey wunderte sich über die Frage und grübelte kurz.

„Naja, als ich eines Abends an einem Modegeschäft vorbeikam, hing da dieses schwarze Kleid mit einem roten Drachen drauf und ich konnte einfach nicht widerstehen und musste es anprobieren und in dem Moment ist mir klar geworden, dass ich nicht als Einzelhandelskaufmann enden wollte und habe die Ausbildung abgebrochen. Ich habe mich beraten lassen, wie das ist mit schminken und dem ganzen Kram und mein Leben nach und nach umgekrempelt und nach 3 Monaten, als ich auf einer Party war, hat mich mein Manager Hiroyuki Tanaka angesprochen und meinte, er wäre auf der Suche nach einem Model und ich wäre genau die Richtige dafür. Ich habe ihm dann erklärt, dass ich eigentlich ein Typ war, doch das störte ihn überhaupt nicht und da wir uns gut verstanden haben, haben wir mit der Zusammenarbeit begonnen und seitdem kann ich mich vor Aufträgen kaum noch retten und bis auf Hiroyuki, Tristan, Tea, Mai, Yugi, Duke, Serenity und meiner Mutter wusste bis jetzt auch keiner Bescheid.“

„Warum hast du es mir gesagt? Du hättest doch einfach weiter deine Rolle spielen können...“, meinte Mokuba und war sich sicher, dass er nicht bemerkt hätte, wer Jenny wirklich war.

„Ja, aber ich hab dich schon immer gemocht und ich belüge Freunde nicht. Naja, und da ist auch noch was...“, sagte Joey verhalten, wand den Blick von Mokuba ab und schaute aus dem Fenster.

„Was ist denn Joey?“

„Also ich... Ich bin...“, begann er, bekam aber nicht so recht das Maul auf, weshalb er einmal tief Luft holte und dann erst weiter sprach, „Ich bin in Seto verliebt... Und ich will ihn auch nicht anlügen, aber ich traue mich nicht, ihm jetzt die Wahrheit zu sagen. Er wird mich auslachen und dann rausschmeißen, da bin ich mir sicher.“

Mokuba lächelte.

Ach daher wehte der Wind.

„Im ersten Augenblick wird er das wohl tun, ja... Aber was anderes bleibt dir doch gar nicht übrig, wenn du ihn liebst und ihn haben willst. Da musst du aufrichtig sein... Sag es ihm noch heute Abend, Joey...“

„Aber er ist doch auch verheiratet und hat eine Tochter...“

„Jetzt hör doch auf, du hast doch garantiert auch schon gemerkt, dass das alles nur Schauspielerei für die Öffentlichkeit ist. Die Beiden haben schon seit kurz nach der Hochzeit nichts mehr miteinander, glaub mir.“

„Ich hab es mir gedacht, ja... Also gut, ich werde mit ihm reden, heute Abend noch...“, gab sich Joey geschlagen, richtete seine Frisur wieder und schloss kurz die Augen. Der Abend würde die Hölle werden!